

Rußland.

Die Gegenrevolutionäre rühren sich. Aus Belgrad und Wien wird berichtet, daß die russischen Gegenrevolutionäre, die sich längst nicht mehr im Bereich der Sowjet-herrschaft befinden, auf Anlaß der Konferenz von Genewa einen Vorstoß zu unternehmen beabsichtigen. Es wurde unter Vermittlung des französischen Gesandten in Belgrad ein Pakt geschlossen, der jetzt Brangel, Mikulow, Peltjura und Sawinkow umfaßt. Brangel's Ansicht ist, daß im Augenblick des Zusammentritts der Genueiser Konferenz die verschiedenen Gruppen der russischen Konterrevolution nicht nur politisch ihre Existenz dokumentieren, sondern auch militärisch als unveröhnliche Feinde Sowjetrußlands auf dem Plan erscheinen müßten. Die in Wien lebenden Brangel-Offiziere erzählten ganz offen, daß es demnächst wieder losgehen werde.

Russ In- und Ausland.

Berlin. Das Präsidium des Hansa-Bundes wählt, nachdem Geheimrat Dr. Kieffer zum Ehrenpräsidenten ernannt worden ist, zu Vorsitzenden des Präsidiums folgende Herren: Dr. Erdmann (Hannover), Dr. Hermann Fischer, W. v. R. (Berlin) und Generaldirektor Meyer-Reverkus, Präsident der Eisenfelder Handelskammer.

Berlin. Gegen den früheren Sowjetvertreter in Berlin, Wiktor Kopp, ist in Moskau eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Sie erstreckt sich vor allem auf die zahlreichen Beschuldigungen wegen Vechtschheit und Erpressungen, die namentlich einem Mitarbeiter Kopp's zur Last gelegt worden, der es vorzog, nicht nach Moskau zurückzukehren.

Berlin. Es soll beabsichtigt sein, Legationsrat Hapil nach Charkow zu schicken, um die wirtschaftlichen und konsularischen Beziehungen mit diesem Lande wieder auszunehmen.

Paris. Die französische Regierung hat die Hohe Porte verständigt, daß sie ihr Einverständnis zu einer Teilnahme der Türkei an der Konferenz von Genewa erteilt habe. Die Zustimmung der britischen Regierung steht indes noch aus.

London. Der englisch-russische Vertrag ist vom Oberhaus in dritter Lesung angenommen worden.

Christiana. Das Lagting hat den Gesetzentwurf des Oberst über die Zwangsgerichtsbarkeit der Arbeiterkategorien angenommen. Die Vertreter der Bauernpartei stimmten zusammen mit den Linkssozialisten und den Kommunisten dafür.

Konstantinopel. Die Porte weist in ihrer Antwort auf den alliierten Waffenstillstandsvorschlag darauf hin, daß die Frage nicht ihrer Jurisdiktion allein unterliege, und erklärt, sie habe die Note der nationalrussischen Regierung in Angora übermittleit.

New York. Der amerikanische Senat hat einstimmig den Ergänzungsvertrag der vier Mächte angenommen, wonach die Bestimmungen des eigentlichen Viermächteabkommens nicht auf Japan selbst Anwendung finden.

Erklärung des Reichsfinanzers.

Die Ententeforderungen im Reichstage.

CA. Berlin, 28 März.

Wieder einmal eine große Sitzung. Das Haus hat an solchen Tagen gewöhnlich die Abgeordneten waren in großer Zahl erschienen, und die Tribünen waren überfüllt. Von der Reichsregierung waren neben dem Reichsminister für Finanzen, neben dem Reichsminister für den Reichsfinanzminister Bauer, dann kamen der Minister des Innern Dr. Koster, der Reichsfinanzminister Dr. Hermes und die anderen. Nach einigen geschäftlichen Ausführungen erteilte Präsident Lohde dem Reichsminister das Wort. Die Ausführungen des Reichsfinanzers Dr. Birth über die Unmöglichkeit der Reparationsforderungen klangen diesmal so überzeugend, so eindringlich und waren von einer Energie erfüllt, die wiederholt im Hause allgemeinen Beifall wachrief, und nur selten und vereinzelten geringen Widerspruch fand. Es war eine Dokumentierung deutschen Willens, die auch im Auslande nicht ohne Wirkung bleiben kann.

Dr. Birth's Rede.

Das Zustandekommen des Steuerkompromisses kennzeichnet die Tatsache, daß es als eine Stütze unserer auswärtigen Politik betrachtet wird, unserer auswärtigen Politik, die darauf gerichtet ist, einen vernünftigen Ausgleich zwischen der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit Deutschlands und den uns auferlegten Lasten zu finden. Dieses Steuerkompromiß ist ein notwendiger Bestandteil unserer auswärtigen Politik, und wer dieses Kompromiß, sei es von innen oder außen, führt, der führt auch unsere auswärtige Politik.

Eine Störung von innen ist vermieden worden, es ist aber eine Störung von außen erfolgt, und zwar durch die Note der Reparationskommission vom 21. März.

Diese Note könnte wohl eine entgeltliche Regelung unserer Zahlungsverpflichtungen sein, wenn wir in der Lage wären, ihre Bedingungen zu erfüllen und die darin geforderte Frist einzuhalten. Sie würde aber einer nochmaligen Prüfung unterliegen, wenn wir die Frist bis zum 31. Mai nicht einhalten können. Für diesen Fall lassen innerhalb vierzehn Tagen alle Forderungen stillstehen. Ich kann in diesem Verfahren eine praktische Lösung nicht erblicken. Der Brief der Reparationskommission an den Reichsminister, der in überaus schroffen Tönen gehalten ist, hat mit Recht in ganz Deutschland die tiefste Entrüstung hervorgerufen. Den ernsthaften Erfüllungsbereitschaften Deutschlands wird darin in keiner Weise Rechnung getragen. (Lebhafte Zustimmung.) Die gewaltige Steuerlast, die wir jetzt auf uns nehmen wollen, wird gar nicht erwähnt.

Zu der Forderung dieser neuen 60 Milliarden Steuern kann ich ganz bestimmt und eindeutig feststellen, daß diese eine völlig unmögliche Bedingung, eine völlig unmögliche Zumutung ist.

Wir haben die höchsten direkten Steuern und bringen jetzt auch die indirekten Steuern auf eine ähnliche Höhe. Die Steuerleistung kann nur gewährt werden bei Berücksichtigung der wirtschaftlichen Kräfte eines Landes. Deutschlands Valuta wird aber gerade durch solche Noten immer weiter geschwächt. Es ist sachlich unmöglich, Auflagen zu finden, aus denen in einer so kurzen Zeit 60 Milliarden neuer Steuern geschöpft werden könnten. Die Entente hätte durch ein Moratorium die deutsche Valuta stabilisieren können. Durch ihre Note hat sie das Gegenteil erreicht, daß sie die deutsche Note so entwertet, daß unser Haushaltsplan über den Haufen geworfen worden ist. (Lebhafte Zustimmung.) Es zeigt sich hier wieder, daß Gewaltpolitik nicht die Reparationsfrage löst, sondern, daß solche Gewaltpolitik eine weitere Einschränkung der deutschen Leistungsfähigkeit und damit auch eine Schwächung der Gegenseite bewirkt. Wie soll bei solchen Bedingungen der Wiederaufbau möglich sein? (Sehr wahr!) Schon aus rein parlamentarisch politischen und technischen Gründen ist die

Erklärung der Bedingung der Reparationskommission vom 21. März eine Unmöglichkeit. Die parlamentarisch regierten Länder der Entente sollten bei Verhandlungen haben. Es hat sich gezeigt, daß auf die Reparationskommission wirtschaftliche Darlegungen der deutschen

Regierung keinen Eindruck mehr machen. (Beifall rechts.) Der in den Kontrollmaßnahmen und zugewiesene Eingriff in die deutschen Hoheitsrechte ist

ein Eingriff in das Selbstbestimmungsrecht unseres Volkes, gegen den wir die schärfste Verwahrung einlegen. (Lebhafte Beifall.) Wir haben schon genug trübe Erfahrungen mit den Kontrollkommissionen gemacht. (Sehr wahr!) Wir können nicht damit einverstanden sein, daß dieses schandhafte und gänzlich unproduktive Kontrollsystem noch weiter ausgedehnt wird. Das ist eine Zumutung, der sich keine deutsche Regierung im Interesse unseres Vaterlandes und des Leidenden Volkes unterwerfen kann. (Lebhafte Beifall.) Eine Steuerkontrolle, die über das bisherige Kontrollrecht der Reparationskommission hinausgeht, und der das Recht zusteht, Bedingungen vorgzuschreiben, unter denen Steuern in bestimmter Höhe erlassen werden sollen, können wir niemals anerkennen.

(Lebhafte Beifall.) Es ist unmöglich für einen demokratischen Staat, Gesetze und Verordnungen zu erlassen, wie sie eine fremde Kommission jenseits von ihm verlangt. Die Staatsgrundlage würde dadurch erschüttert und untergraben werden. Gleich nach dem Friedensvertrag und auch im Londoner Ultimatum ist ausdrücklich betont worden, daß solche Befugnisse, wie sie jetzt verlangt werden, niemals der Reparationskommission eingeräumt werden sollen. Daran erinnern wir jetzt die fremden Mächte. Im weiteren wies der Reichsminister jährlingmäßig den Vorwurf zurück, daß die Reichsverwaltung verschwenderisch wirtschaftet. Von den 200 Papiermilliarden des Reichshaushalts entfallen nur 9% Papiermilliarden auf die Reichsverwaltung. Der Reichspräsident und sämtliche Reichsminister zusammen kosten uns noch nicht so viel wie zwei Ententegenerale in Deutschland. (Lebhafte Beifall.) Wir wollen in der Verwaltung sparen, aber Milliarden können dabei unmöglich herauskommen. Aus dem Treiben einzelner Kriegsgewinnler und voluttarischer Ausländer darf nicht auf den Wohlstand des deutschen Volkes geschlossen werden. Den Forderungen der Reparationskommission zur Verbindlichkeit der Kapitalflucht werden wir gern entsprechen. Diese kann aber nur durch ein internationales Zusammenwirken geschaffen werden. Die beste Lösung wäre eine Verringerung der deutschen Valuta. Die Zwangsanleihe geht mit ihrem Ertrag von 1 Milliarde Goldmark schon weit über die von der Kommission geforderten 60 Milliarden Papier hinaus. Die Erfüllung der Reparationspflicht kann aber damit nicht allein ermöglicht werden.

dazu brauchen wir eine ähnlere Rutsche.

Diese wird aber am meisten gefährdet durch die Haltung der Entente und der Reparationskommission, die das Weltkapital zur Zurückhaltung veranlaßt. Das Weltkapital wird eine solche Anleihe erst bewilligen, wenn sie für einen längeren Zeitraum wirtschaftspolitische und finanzpolitische Atemfreiheit gewährt wird. Wir werden die Note weiter genau prüfen, ehe wir die schriftliche Antwort erteilen. Wir verstehen nicht, daß uns in der Note gewisse Zahlungsverpflichtungen genährt werden und daß wir einem Teil ihrer Bedingungen entsprechen können. Unsere wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse dulden aber nicht die Vornahme eines so mechanischen Mahnwahns, wie sie in der Ausschreibung von 60 Milliarden neuer Steuern von uns verlangt wird. Wir wollen unsere Steuern verbessern, aber eine gesunde Lösung kann nur gefunden werden bei einer Verbesserung unserer Valuta. Unsere Hoffnung beruht darauf, daß der Gedanke einer internationalen Reparationsanleihe immer mehr Anklang im Auslande findet. Wir wollen durch die Erfüllungspolitik den praktischen Nachweis führen, wie weit die Erfüllungsmöglichkeit geht. Wir werden trotz der empfindlichen Störung, die die Note der Reparationskommission bedeutet, alle unsere Kräfte daran setzen, auf dem eingeschlagenen Wege fortzuführen. (Unruhe und Gelächter rechts.)

Bei der Verschlechterung unserer Valuta infolge der neuen Note der Reparationskommission wird uns ohne die Hilfe ausländischen Kapitals die Erfüllung der Reparationspflichten nicht möglich sein.

Auch in dieser trüben Stunde bin ich nicht ohne Hoffnung. (Lachen und Zurufe rechts.) Wer ohne Hoffnung ist, soll die Hände von der Politik lassen. (Beifall von der Rechten.) Der Wiederaufbau Europas und Rußlands ist jetzt die Aufgabe der Welt, der auch die Konferenz von Genewa dienen soll. Ohne die wirtschaftliche Gesundung Deutschlands ist der Wiederaufbau der Welt nicht möglich. Jetzt ist zu wählen zwischen dem Geist von Genewa und dem Geist der jüngsten Reparationsnote. Ich kann mir nicht denken, daß man leichtfertig den Wiederaufbau der Welt gefährden will, sondern ich höre, daß die Erkenntnis der wirtschaftlichen Notwendigkeiten auch die Gegner überzeugen wird, Deutschland den Weg des Verderbens zu ersparen. Die Regierung erinnert sie daran, daß die Chren der Welt auf ihre Ansprüche gerichtet sind. (Lebhafte Beifall bei der Rechten.)

Aussprache der Parteien.

Hg. Hergt (Deutschnat.) Das Vorgehen der Reparationskommission ist nur eine Zerkleinerung der Generaloffensive Frankreichs gegen uns. Die Schuppelpolizei, die Verdrängung von der Welt, alles das gehört dazu. Wir sollten Frankreich Generaloffensive endlich mit einer Abwehrbewegung beantworten. Wir danken dem Reichsminister, daß er heute wenigstens zum erstenmal die unerschämte Zumutung der Finanzkontrolle entschieden zurückgewiesen hat. Wir fragen aber: Warum erst heute? Warum hat er nicht schon früher kräftig protestiert gegen die Überwachung, der wir schon seit langem ausgesetzt sind. Wir müssen dem Gegner antworten: „Nimmer weg, ihr könntet sie euch verbrennen!“ Das letzte Ziel der Gegner scheint auch bei der neuesten Mahnwahns zu sein, sich einen Überblick über unsere Produktion zu schaffen, um den Wettbewerb der deutschen Industrie zu beseitigen. Wir wollen hier im eigenen Hause und bedenken uns für eine Sparanleihekommmission von Entente Gnaden. Darin stehen wir durchaus hinter dem Reichsminister und streuen und der großen Einkreisung, die in dieser Frage seit langer Zeit vor uns erstmalig im Reichstage zeigt. Die internationale Anleihe, von der in der Reparationsnote gesprochen wird, soll leider nicht dazu dienen, uns Lust zu schaffen. Eine wirklich eindeutige Abgrenzung habe ich beim Reichsminister vermisst. Er hat die Möglichkeit einer Ermäßigung der Steuern zugegeben. Nein, auch nicht einen Teil der 60 Milliarden kann den Gegnern zugegeben werden. So lange der Reichsminister nicht diese Erklärung abgibt, stehen wir ihm mißtrauisch gegenüber.

Die Erfüllung der Sachwerte. Die Zumutung einer Veranziehung des deutschen Vermögens, führt Hg. Dr. Hergt (Deutschnat.) fort, wird uns erst gelöst, nachdem im Deutschen Reichstage selbst leider das Wort von der Erfüllung der Sachwerte geprägt wurde. Jetzt will man nun zur Zwangsversteigerung übergehen. Vor Einleitung dieser Politik stand der Dollar auf 60, jetzt auf 320 Mark. Das ist die Frucht der Erfüllung. (Zustimmung rechts.) Die jetzige Reparationsnote ist nur die einfache Konsequenz dessen, was die deutsche Regierung seinerzeit selbst angeboten hat. In der jetzigen Lage sollte die Regierung mit Neuhaben sich an das Volk wenden. Gleichzeitig sollte die Renoual des Reichspräsidenten stattfinden. Die Politik der Zukunft darf den Reichspräsidenten der Nationalversammlung nicht mehr an seinem Waple finden.

Hg. Stämpfer (Soz.): Die Note der Reparationskommission hat gerade in sozialistischen Kreisen besonderen Unwillen und besondere Erregung hervorgerufen. Der Ton dieser Note ist nicht angemessen. Solche machtpolitischen Ausschreitungen wenden sich immer gegen den Arbeiter selbst. Man kann uns niedrig behandeln, aber nicht erniedrigen. Schärfste Verwahrung aber legen wir auch ein gegen das Treiben gewisser Kreise im Inlande, denen der gegenwärtige Augenblick nicht so fern scheint als eine Gelegenheit, ihre parteipolitischen Geschäfte zu machen. Die weiteren Ausführungen des Redners richteten sich gegen die Deutschnationalen und besonders gegen die von dem Hg. Hergt verlangte Abwehrbewegung.

Der deutsche Luftschiffbau in Amerika.

Geheimrat Schütte über das neue Unternehmen.

Der Geschäftsführer der bekannten Schütte-Lanz-Firma, Geheimrat Schütte, hat in einer Unterredung über das neue deutsch-amerikanische Unternehmen zur Ausdehnung der Schütte-Lanz-Patente in Amerika u. a. geäußert: Ausschlaggebend für den Gedanken, deutsche Luftschiffahrt in Amerika einzuführen, war die Erkenntnis, daß Deutschland selbst auf Jahrzehnte hinaus nicht in der Lage sein wird, Luftschiffe im großen Umfang zu bauen. Deshalb laufen seit 1919 die Unterhandlungen zwischen der Schütte-Lanz-Gesellschaft und den Vereinigten Staaten. Sie sind aufgebaut auf der Basis, daß

Amerika das Kapital, Deutschland die Erfindung, die Erfahrungen und die Arbeit in die zu gründende Gesellschaft einbringt. Der Gewinn wird beiden, Deutschland wie Amerika, direkt und indirekt zugute kommen. Wenn die Gesellschaft anfangen kann zu arbeiten, kann noch nicht gesagt werden, denn zunächst gilt es, in Amerika bis zu 50 Millionen Dollar Aktien unterzubringen. Sodann sollen zunächst drei große Luftschiffe von je 4 Millionen Kubikfuß Raumbinhalt in Auftrag gegeben werden, die 100 Personen und 30 Tonnen Post und Fracht befördern können. Welche Annahme die Gesellschaft annehmen wird, ist vorläufig noch nicht zu übersehen und ebenso wenig ihre Bedeutung für die Entwicklung des Weltverkehrs.

Das größte Schiff der Welt.

Ablieferung an England.

Hamburg, 28. März.

Der deutsche Riesendampfer „Bismarck“, der hier auf der Werft von Blohm u. Voß erbaut wurde, soll heute nach Hamburg verlassen, um nach einer kurzen Probefahrt an England abgeliefert zu werden; er wird auf Grund einer Bestimmung des Friedensvertrages Eigentum der White Star Line.

Die Größenverhältnisse des Dampfers dürften in aller Welt imponieren. Die obere Romanondeck liegt 40 Meter über dem Kiel. Die Gesamtlänge des 56 500 Bruttoregistertonnen (etwa 8600 Tonnen mehr als der „Imperator“) fassenden Schiffes beträgt 291 Meter, die Breite 30,5 Meter, der Tiefgang über 11 Meter. Die Feuerung des Schiffes erfordert jeden Tag vier Millionen Mark. Die Kesselanlage ist für Ölfeuerung eingerichtet. Die Maschinenanlage leistet 61 000 Pferdekraft und gibt dem Schiff mittels vier Schrauben eine Fahrgeschwindigkeit von 22 bis 23 Seemeilen die Stunde. Das Personal umfaßt rund 1000 Köpfe. Riesenhaft, wie die äußere Gestalt des Schiffes, sind die Dimensionen der neun Decks. Kein Dampfer der Welt kennt solche Luxuswohnungen, wie sie sich auf dem „Bismarck“ befinden.

Der Bau des Schiffes begann im April 1913; er hat drei Milliarden Papiermark verschlungen. Als englischer Luxusdampfer wird der Dampfer natürlich nicht mehr „Bismarck“ heißen; er erhält jenseits des Kanals den Namen „Rafesic“.

Schlusssdienst.

Drahtnachrichten vom 28. März.

Amerikanische Ostsee-Fahrt. Der Dichter Gustav Freytag tritt auf der „Kundam“ von Rotterdam aus die Überfahrt nach Amerika an. Er folgt im Einvernehmen mit dem Deutschen Roten Kreuz, einer Einladung des Central Relief Committees in New York und wird Gelegenheit nehmen, in den größeren Städten der Vereinigten Staaten unseren Hilfsbereiten und wertigen Stammesgenossen in Amerika den Dank der alten Heimat zu übermitteln.

Für 300 000 Mark Uhren geraubt.

Gleiwitz. In das Uhren- und Goldwarengeschäft von Grundziel in der Kronprinzstraße wurde eingebrochen. Die Täter stiegen die Tür des Geschäftes auf und raubten die darin aufbewahrten Goldwachen, Uhren, Brillanten usw. Auch etwa 80 Uhren, die dem Geschäftsinhaber zur Reparatur übergeben waren, wurden geraubt. Der Gesamtverlust beträgt über 300 000 Mark.

Abfassung des deutschen Staatsschuldenwesens in Nordschleswig. DA Hensburg. Der bänische Unterrichtsminister hat in einem neuen Erlass verfügt, daß das deutsche Staatsschuldenwesen 1924/25 abgetretenen Nordschleswig mit Ende des Schuljahres 1924/25 abgehandelt wird. Die deutsche Abteilung der staatlichen Reichsschule in Londern muß bis zum Jahre 1923, in Apenrade bis 1925 abgebaut sein. Die städtischen Schulverwaltungen werden, um einen Erlass zu schaffen, demnächst mit der Errichtung von deutschen Mittelschulen beginnen.

Polen verlangt Aufhebung des deutschen Wirtschaftsbottotts. DA Warschau. Polen hat an die Vorkonferenz eine Note gerichtet, in welcher der deutsche Vorschlag, über die Aufhebung des deutschen Wirtschaftsbottotts gegen Polen gleichzeitig mit den anderen zwischen Polen und Deutschland stehenden wirtschaftlichen Fragen auf einer Konferenz zu verhandeln, als ein Entstellungsvorhaben bezeichnet wird. Polen ersucht die Vorkonferenz, daß noch vor Beginn der Wirtschaftsverhandlungen der Boykott von Seiten Deutschlands aufgehoben wird.

Das Saarparlament.

Paris. Der Völkerrundrat hat sich mit dem Saargebiet beschäftigt, und zwar hat er die füglich von der Regierungskommission des Saargebietes aus eigener Initiative angeordnete und beschlossene Schaffung eines mehr oder weniger unter französischem Einfluß stehenden Saarparlaments antwortet.

Ein neuer italienisch-jugoslawischer Zwischenfall.

DA Rom. Eine aus vier Legionären bestehende Patrouille unter Führung des Leutnants Viola hatte den Auftrag, an der Humaner und heribischen Grenze die Bewegungen gewisser Emigranten zu überwachen. Bei dieser Gelegenheit wurden sie von jugoslawischer Gendarmen überfallen, es entspann sich ein heftiger Kampf, wobei der Führer der Patrouille schwer verwundet wurde. Die Legionäre gerieten in die Gefangenschaft der serbischen Gendarmen. Bis her sind alle Schritte von Seiten der italienischen Behörden, die Freilassung der Gefangenen zu erlangen, ohne Erfolg geblieben. In Rom herrscht infolge dieses Vorfalls erneut große Aufregung. Die Legionäre sollen beschlagnahmt haben, ihre gefangenen Kameraden mit Waffengewalt zu befreien.

Arbeiter und Angestellte.

Brag. (Kritik in der böhmischen Glasindustrie.) Da die Reichskonferenz der tschechoslowakischen Glasarbeiter es abgelehnt hat, zu den von den Arbeitgebern festgesetzten Bedingungen die Arbeit wieder aufzunehmen, hat der Verband der Arbeitgeber der Glasindustrie beschlossen, in allen Glasfabriken die Gassen zu löschen.

New York. (Der große Bergarbeiterstreik.) Während des Bergarbeiterstreiks wird die Gewerkschaft der Arbeiter sich der Einfluß englischer Kohle widerlegen. Die „Chicago Tribune“ aus Washington berichtet, werden im Falle eines Bergarbeiterstreiks in den Vereinigten Staaten die Bergarbeiter in Canada ebenfalls die Arbeit niederlegen.

Sächlich

Sonnenauß
Sonnenauß
1856 Der
1914 Vater

— Nau
der gefirgte T
poll Abfchiel
8 Jahre dem
zu hegen und
nblige Bildung
schle zu nehm
glückliche Sit
sord zeitgem
schöne Schulz
Schule oner
schwere Zeit,
bereinbrach,
w tiefe Wunden
des Erntes de
können die V
schließen. Ja
hell enthallen
Gefellmorte
nur der Denke
gehört ihm vor
so ist dein Le
irdume es nich
über dich, will
wollst du dich
treue Fürsorge
nossen, möge n
den und scheld
in denen gelo
sein soll für of
fahren. Ein
und bestens z
pöhten sich in
den einen tiefe
gibt der Juge
ein recht Er
Menschentums
— Nau
hilfe des Deut

Eingangs

— Nau
barauf aufmer
1. April das
+ Die g
in Kraft, daher
beswohnungs
festzustellen, da
lichen Miete d
der vereinbar
+ In v
Gemeinde
Wurgen ab,
Gemeindeverf
alleiten und G
grunde des
lichen Inhalt
Grund reichsg
steuerordnung
auf dem Gebie
Nimshauptmar
die Gemeindep
gehoben seien
der Gemeinde

21

Wid ob
Freude, nicht
und Tugend
einmal das
lassen, das is
bacht! sagte

Witred
hatte Willkür
nung von de
aufrichtigen,
bitten, sie zu
Sophie
war es hohe
welche in der
untergelassen
in einem Leb
stand sie au
Freund des
Sie kommen
Es war
gegnerte Mir
Verlangen, t
zu danken,
höhem Maß
Wieder
verlammter
sich an frem
Fechter? fra
Ja! sag
selben, daß
Lob überwin
Dajen.
Sophie
rubte fast
das ist leicht,

Amerika.

Langstirna, ...

Erfindung.

Erfindung, ...

Belt.

28. März, ...

Ergebnis der Sammlung für die ...

Ergebnis der Sammlung für die ...

Ergebnis der Sammlung für die ...

Ergebnis der Sammlung für die ...

Ergebnis der Sammlung für die ...

Ergebnis der Sammlung für die ...

Ergebnis der Sammlung für die ...

Ergebnis der Sammlung für die ...

Ergebnis der Sammlung für die ...

Sächsische und lokale Mitteilungen.

Naunhof, den 30. März 1922. Merkblatt für den 30. März.

Naunhof. Entlassung. Eine ernste Stunde bot der gestrige Tag einem großen Teil unserer Schuljugend.

Naunhof. Ergebnis der Sammlung für die ...

Naunhof. Im Interesse des reisenden Publikum sei darauf aufmerksam gemacht, daß auf unserer Station ab 1. April das Abrufen der Säge ausfällt.

Die geistliche Mieterei ist bekanntlich am 1. Juli in Kraft, daher sind die sächsischen Gemeindebehörden vom Landeswohnungsamt angewiesen worden, die Friedensmiete alsbald festzusetzen.

In voriger Woche hielt die Amtshauptmannschaft Gemeindevorsteher in Colditz, Grimma und Wurzen ab, die mit nur wenigen Ausnahmen von sämtlichen Gemeindevorständen, sowie von einer großen Zahl Gemeindevorstände und Gemeindevorsteher besucht waren.

Eine Lebensfrage.

Roman von Fanny Lewald.

Wie es von meinem Egoismus die kleine Frau nicht mehr Freude, nicht mehr Genug hätte, als von Eurer Bedächtigkeit und Tugend! Vernt endlich den weissen Epiturf, lernst endlich einmal das Leben verstehen!

XI.

Alfred konnte nicht aufhören, an Sophie zu denken, er hatte Mitleid mit ihr, er wünschte zu wissen, wie sie die Trennung von dem Präsidenten ertrage; er wollte dessen Austräge ausdrücken.

Sophie nahm seinen Besuch an. Als er bei ihr eintrat, war es hoher Mittag, darum überraschte ihn die Dunkelheit, welche in dem Zimmer herrschte.

Wieber einer, der mir Weichrauchdampf bietet, wo ich verlockend nach Lebenslust verlangend Wieder einer, der sich an fremden Verblut erfreut! Lieben Sie den sterbenden Redner? fragte sie spöttisch.

Sophie sah ihn prüfend an; ihr großes, dunkles Auge ruhte fest auf ihm, dann sagte sie: Ten Tod zu überwinden, das ist leicht, aber wie erträgt man das Leben, mit dem Tode

plätzen, Anstandslegung der Gemeindevorsteher, Einhaltung der Fristen beim Aushange der Aufgebote, Anbringung von Wegweiskern und Wenderung der Ortstafeln.

Beratungen über die Sommerzeit. Der in Goslar lebende Anreger der Sommerzeit Hermann Reife hatte eine Eingabe an den Reichspräsidenten wegen Wiedereinführung der Sommerzeit gerichtet.

Die abgestaute Heiratslust. Die amtliche Statistik hat die überraschende Feststellung gemacht, daß die Heiratsziffer in Sachsen ziemlich stark im Rückgang begriffen ist.

Deutsche und Deutsche. Ein Münchener Leser des „Berl. V.-A.“ sendet diesem zwei Münchener „Stimmungsbilder“, die für sich selbst sprechen.

Eine teure Gans. Vor einigen Monaten war vom Bamberger Schöffengericht eine Bauersfrau zu einer Geldstrafe von 3000 Mark verurteilt worden, weil sie für eine Gans mit einem Lebendgewicht von 11 Pfund 180 Mark verlangt hatte.

Eine empfindliche Freiheitsstrafe für äble Nachrede verhängte das Schöffengericht Grimma vergangene Woche über Frau Emma Müller in Beucha.

Teuer wurde das Holz, das am Sonntag im Stadtwalde und Forstrevier Nimböchen versteigert wurde.

Im Herzen? — Ich habe viele Tage und Nächte daran gedacht, wie ich leben sollte ohne Julians Liebe, ich habe nach einem Gedanken gesucht, an dem ich mich aufrichten, an den ich mich halten könnte.

Ich werde nicht wieder die Bühne betreten, Herr von Reichenbach! sagen Sie das dem Präsidenten, bis er es von mir fordert.

Das wird ihn sehr betrüben, bemerkte Alfred, er opfert Sie und seine Liebe mit blutendem Herzen auf; er hofft, Sie vielleicht später ruhiger wiederzufinden — und Sie werden sich ermannen.

Sagen Sie nicht, was Sie selbst nicht glauben! rief Sophie ihn heftig unterbrechend, Julian ist kalt, ihn schmerzt das Opfer nicht.

Das sind wir, sagte ich damals. Du bist der kalte Stein, ich bin das Farrenkraut; sieh, wie fest es an dem Felsen hängt, wie es sich an den Felsen schmiegt.

Der wurde der Preis für 10 kleinere Fichtenböcke bis auf 160 Mark getrieben. Früher bezahlte man 2 Mk. für solche Stöcke.

Borsdorf. Beim Umgraben seines Gartens ist ein hiesiger Einwohner in ziemlich tiefe (als er eine Grube ausgrub), auf einen irdenen Topf gestoßen, den er vorsichtig der Erde entnahm.

Ag. Sommerfeld. Eine Feiertagsfeier voll köstlichen Genusses bot am 21. März Herr Dr. med. Walter Röhlig, Sohn des Herrn Prof. Röhlig in Leipzig, den Mitgliedern des kirchlichen Laienbundes durch Soloselbst dar.

Kerchau. Die Farbenwerke Friedrich u. Carl Bessel, A.-G. erhöhen ihr Aktienkapital von 1200000 Mark auf 2200000.

Leisnig. Das Begräbnis des Oberturnlehrer Schlimper war wohl das größte, das Leisnig bisher gesehen hat.

Dahlen. Nach 33jähriger Tätigkeit an leitender Stelle tritt am 31. d. Ms. Herr Schuldirektor Supfer im Alter von 66 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand.

Lauban. Der „Laubaner Anzeiger“ stellt nach fast 105jährigem Bestehen sein Erscheinen ein.

In der Nacht zum Montag hat sich in Dresden die 35 Jahre alte Ehefrau des Zigarrenhändlers Stephan mit ihrer dreijährigen Tochter und ihrem einjährigen Sohne durch Gas vergiftet.

Der Revisor Heinrich von der Amtshauptmannschaft Baunzen hatte bei seiner Einweisung als Bilanzbeamter angegeben, daß er verheiratet wäre, und bezog darauf die Steuerzulagen für Frau und Kinder.

Ich bin das Farrenkraut; sieh, wie fest es an dem Felsen hängt, wie es sich an den Felsen schmiegt. Er blickte hin und meinte: Weist Du nicht, daß in dem Steine, der Dir so kalt erscheint, heißes vulkanisches Feuer glüht?

Es lag ein großes Reich in der Wüste, mit der sie die letzten Worte sprach. Alfred schloß sich unschlüssig, ihr einen Trost zu geben.

Sophie drückte ihm schweigend die Hand. Dann sagte sie nach einer Weile: Sie geben mir viel, mehr als ich Ihnen danken kann in diesem Augenblick, aber ich nehme es an.

(Fortsetzung folgt.)

Turnen, Spiel und Sport.

S. V. N. I - S. f. V. Brandis 18:0.

Zahlreiche Zuschauer hatten sich zu diesem Wettspiel eingefunden und werden wohl alle auf ihre Kosten gekommen sein. Naunhof war, wie Brandis gegenüber stets, jederzeit überlegen und meistens in des Gegners Spielhälfte. Daß das Torverhältnis nicht höher ausfiel, lag einerseits an der Bodenbeschaffenheit, die gerade vorm Tor sehr störend wirkte, andererseits an dem fehlenden Torfußvermögen unserer Stürmer, was ja schon oft bemängelt wurde.

Erster Jugend- und Elternabend des S. V. N.

Mit kommendem Frühjahr wird all das sportliche Treiben wieder lebendiger. Wie der Sportgedanke in ganz Deutschland immer größere Kreise zieht, so ist auch der S. V. N. immer mehr bestrebt, den Sport in unserem Städtchen volkstümlicher zu gestalten. D. h. nun nicht das leidige Fußballspiel auf den Straßen zu fördern, sondern die Jugend, männliche und weibliche, in ernstem, regeltem Training in Fußball, Handball, Leichtathletik, Schlagball und anderen Spielen, in Wanderungen und Fernfahrten, gesundheitslich zu kräftigen und zu stärken. Und wer von den Eltern seinen Kindern Gesundheit und körperliche Kraft, Ausdauer und Willenskraft und eine vornehme, sportliche Gesinnung mit auf den Lebensweg geben will, der lausche sie zu uns, zu unsern Jugendabenden, Jugendveranstaltungen und Wanderungen. — Und wer Freude am Sport und Spiel in freier Luft, wer Freude an unserer Jugend hat, der komme in den S. V. N. und helfe uns, unser diesjähriges Programm auszuführen und den rechten Sportgedanken auch in Naunhof durchzuführen. — Auf zum frühlichen Spiel, auf zu schönen Wanderungen, auf zum Sport-Verein Naunhof!

Nah und Fern.

Sammlung „Gründer in Rot“. Der preussische Staatskommissar für die Kriegswirtschaftsangelegenheiten hat eine Reichssammlung für die hungernden Rußlanddeutschen und für deutsche Auslandsflüchtlinge unter der Bezeichnung „Gründer in Rot“ genehmigt. Zum Zwecke dieser Sammlung hat sich ein Reichsaussschuß unter dem Vorsitz des Legationsrates Rienecker gebildet.

Von der Frankfurter Messe. Der Reichskanzler Dr. Birtz hat für Dienstag, 4. April, seinen Besuch auf der Frankfurter Frühjahrsmesse (2. bis 8. April) zugesagt. — Die italienischen Staatsbahnen haben für die Besucher der Frankfurter Messe eine 20prozentige Fahrpreiermäßigung einzutreten lassen. Die Ermäßigung gilt für Hin- und Rückfahrkarten über die fünf italienischen Grenzstellen.

18 Millionen Mark Brandschaden der Löwenbrauerei. Die polizeiliche Besichtigung der Brandstelle der Münchener Löwenbrauerei ergab keinen Beweis dafür, daß es sich bei dem Riesenschaden um Brandstiftung handelte. Der angerichtete Schaden wird auf 16 bis 18 Millionen Mark beziffert.

Keine Spur von Heinz v. Opel. Die von Innsbruck aus verbreitete Nachricht, daß der auf einer Osttour verschwundene Student Heinz v. Opel, der Sohn des bekannten Großindustriellen Heinrich v. Opel, und sein Begleiter, der ehemalige österreichische Hauptmann Sab, wohlbehalten dort eingetroffen seien, hat sich als unrichtig herausgestellt. Die Hoffnungen, daß die beiden Touristen noch am Leben sein könnten, schwinden immer mehr.

Schloßeinbruch. Einbrecher haben die Bestuhung des Rittergutsbesizers von Colmar in Biegen bei Schwedt a. O. heimlich und für etwa eine Million Mark Silbergerät, darunter das ganze Tafelsilber, gestohlen. Auch Wäsche nahmen sie in großen Mengen mit. Auf die Wiederbeschaffung ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Das zwangsjährige Kind. Beim Standesamt in Nordwalde (Westfalen) meldete der Häusler Ludwig Heitmann die Geburt des zwangsjährigen Kindes aus einer Ehe an. Von den Kindern leben zurzeit noch zehn.

Unterstützungen für notleidende Studenten in Süddeutschland. Die schweizerisch-deutsche Hilfskommission hat auf Vorschlag ihres Ehrenvorsitzenden, des deutschen Gesandten Dr. Wolf Müller in Bern, beträchtliche Mittel zur Förderung der Unterstützungsfaktion für notleidende Studenten bewilligt. Es erhielten der bayerische Ministerpräsident Graf Lerchenfeld zur Verteilung an die sozialen Institutionen der bayerischen Universitäten eine Million Mark, der württembergische Staatspräsident Dr. Hieber für die Universität Tübingen und die Technische Hochschule in Stuttgart eine Million Mark und der badische Staatspräsident Dr. Hummel für die beiden badischen Universitäten und die Technische Hochschule in Karlsruhe ebenfalls eine Million Mark.

Notgeldausstellung. Vom 27. bis 29. Mai soll in den Stadthausflälen in Erfurt eine große Mitteldeutsche Notgeldmesse und -ausstellung stattfinden. Der Notgeldausstellung wird eine reichhaltige Münzen- und Porzellanausstellung angegliedert.

Englische Wette. Eine Engländerin hatte gewettet, daß sie auf einem Drahtseil über den Niagarafall laufen werde. Die Behörden von Buffalo haben ihr jedoch die Ausführung der Wette verboten. Es wird daran erinnert, daß vor Jahresfrist einem Engländer unterlag wurde, sich in Ausführung einer Wette in ein Faß zu legen und dieses Faß den Niagarafall hinabzuschwimmen zu lassen.

Schiffsuntergang. Nach einer Meldung aus Neikjavit (Island) ist das Motorschiff „Talisman“ in den isländischen Gewässern beim Fischen untergegangen. Von der Besatzung sind zwölf Mann ertrunken, während sich vier im Schiffsboot retten konnten.

Kriegsnotmarken von Deutsch-Ostafrika. Von den Kriegsnotmarken von Deutsch-Ostafrika wird das Reichspostministerium nächstens einen Teil öffentlich zum Verkauf stellen. Die Marken, bestehend aus drei Werten zu 2½ und 7½ Heller sowie 1 Kupon, haben zu einem großen Teil durch fehlerhafte Lagerung in der Erde, namentlich durch Feuchtigkeit, sehr gelitten, so daß große Mengen davon für Sammelzwecke unbrauchbar waren und vernichtet werden mußten. Die Verkaufsbedingungen mit dem Liefervermerk dieser Kriegsnotmarken werden in einigen Wochen erscheinen.

Aufhebung der Bedingungen werden von der postamtlichen Verwertungsstelle für Sammelmarken in Berlin B. 66, Reichspostministerium, entgegengenommen.

Welt- und Volkswirtschaft.

Was kosten fremde Werte?

Die nachstehende Tabelle besagt, wieviel Mark für 100 Gulden, 100 dänische, schwedische, norwegische, österreichische, ungarische oder holländische Kronen, 100 schweizerische, belgische und französische Francs, 100 italienische Lire, sowie für 1 Dollar und 1 Pfund Sterling gezahlt wurden. („Biet“ = angeboten; „Geht“ = gekauft.)

Länderplätze	28. 3.		27. 3.		Stand 1. 4. 14
	Geht	Biet	Geht	Biet	
Dänemark .. Guld.	12937,15	12861,85	12762,90	12787,80	170 Mk.
Norwegen .. Kron.	7112,85	7127,15	7167,80	7192,70	112 "
Schweden .. Kron.	837,15	833,85	833,15	834,85	112 "
Österreich .. Kron.	6008,95	6016,05	6018,95	6031,05	112 "
Belgien .. Francs	—	—	6581,47	6581,60	72 "
Frankreich .. Francs	833,06	830,34	839,16	838,84	4,47 "
England .. Pfd.	147,53	1481,57	1489,50	1488,50	20,20 "
Italien .. Lire	8729,45	8735,55	8041,95	8048,05	80 "
Polen .. Kron.	2817,15	2822,85	2837,15	2842,85	80 "
Ungarn .. Kron.	169,30	1691,21	1720,75	1721,25	80 "
D. Osterr. .. Kron.	4,49	4,52	4,48	4,52	85 "
Ungarn .. Kron.	87,53	87,84	87,48	87,54	85 "
Tschechien .. Kron.	613,35	614,65	603,35	606,65	85 "

Berlin, 28. März. (Stand der polnischen Mark.) Polenmark an der heutigen Börse mit 8,37 1/2 Mk. bewertet.

Die Industriedifferenzen in Oberschlesien. Wie die „Dona“ aus Warschau erfährt haben wir, habe der bekannte ober-schlesische Großindustrielle Geheimrat Hilger, Generaldirektor der Königs- und Laurahütte, dessen Ausschüssen aus dem Bergmännischen Hüttenverband kürzlich Russen erregte, bei dem Verbande der polnischen Eisenhüttenwerke in Warschau um die Mitgliedschaft für die Königs- und Laurahütte nachgesucht. Der Verband der polnischen Eisenhüttenwerke habe Herrn Geheimrat Hilger eine Abfuhr erteilt.

Erwerbslosenziffer im Reich. Die Zahl der unterstützten Noterwerbslosen im Reich zu Ende Februar betrug 209 000, das heißt rund 10 000 mehr als zu Ende Januar. Die Zunahme entfällt ausschließlich auf die männlichen Erwerbslosen, während die Zahl der weiblichen noch eine geringfügige Abnahme aufweist. Die Zahl der Zuschlagsempfänger — das heißt der unterstützungsberechtigten Familienangehörigen Noterwerbsloser — ist im Februar von 279 000 auf 302 000 gestiegen. Zurzeit ist, falls mildere Witterung eintritt, eine Abnahme der Erwerbslosen zu erwarten.

Die Konkurrenz des deutschen Kalis in Amerika. Die amerikanischen Vottschke-Fabrikanten ersuchten den Kongreß um Schutz gegen die Unterdrückung seitens des Deutschen Kalisubstituts, das nach ihrer Behauptung die während des Krieges mit einem Kapitalaufwand von 30 Millionen Dollar geschaffene amerikanische Vottschke-Industrie völlig vernichtet.

Kirchennachrichten.

Vom Jubila
Vorm. 1/10: Prüfung der Konfirmanden.
Nachm. 5: Jünglingsverein. 7 Uhr: Jungfrauenverein.

Redaktion: Robert G... Druck und Verlag G... & Co. in Naunhof

Fern Andra Lichtspiele Fern Andra

Freitag, 31. März bis Sonntag 2. April.
6 Akte

Die Tänzerin von Dschiapur.
Hauptrolle: „Fern Andra“
Großes tiefgreifendes Drama aus dem Zirkusleben von seltener Schönheit
Außerdem noch ein reizendes 3aktiges Lustspiel.
Ferner: **Hochinteressante Aufnahmen aus der Sportwelt.**
Anfang gegen 1/7 Uhr und 1/9 Uhr.

Sonntag 1/5 Uhr grosse Kindervorstellung.

Turnverein Naunhof

Sonnab. 8 Uhr
den 1. 4. ab. 8 Uhr
Ratskell.

Monatsversammlung
Der Vorstand.

Sportverein Naunhof G. V.
veranstaltet am Sonntag, den 2. April
6 Uhr nachm. hier im Ratskeller einen
Jugend- und Elternabend
und ladet hierzu alle Eltern u. Angehörigen, die Herren Lehrer, sowie alle Sportinteressenten herzlich ein. — Die sportlichen Darbietungen werden von Anaben u. Jugendlichen des Vereins ausgeführt. Zu den Musikvortrügen haben 2 junge Leipziger Künstler ihre Mitwirkung zugesagt. — Das größte Interesse wird der im Mittelpunkt des Abends stehende Vortrag des Vorstehenden des Gausjugendausschusses Herrn Anauer, Leipzig über: „Elternhaus - Schule - Sportverein“ erwecken.
Eintritt für Kinder frei! — Erwachsene 1.— Mk. und 20 Pf. Steuern. Der Reinertrag fließt der Anaben- und Jugendkasse des Vereins zu.

Sportverein Naunhof.
Jugendausschuß.

Gewerbeverband
Montag, den 3. April 4 bis 1/6 Uhr abends
Sprechstunden im Ratskeller (Synodus).
Abends 8 Uhr Versammlung (Gambinus). D. V.

Für alleinstehende ältere Dame, hier wohnungsberechtigt
wird für sofort oder später
Stube, Kammer, Küche gesucht.
Für Stube und Küche können
Ofen zur Verfügung gestellt
werden. Werte Offert. erbittet
F. Burckhardt,
Leipzig, Poststr. 1.

Sehr preiswert zu empfehlen:
fertige Damenwäsche
aus feinem Mahotuch
pa. Einon, schmal u. breit
„ Von für Bettst. u.
„ Fremdenz.
„ Handtücher, l. gr. Ausm.
„ Hösli u. Inletts
„ Korbhandkerch., weiß u.
„ gefleht!
„ Schürzenstoffe
„ Bl. Leinen für Männer-
„ schürzen
„ Blaudruck und Velour-
„ handkerch.
„ Tischentwürfe in reicher
„ Ausw. u. u.

Frau L. S. Dietrich,
Wurgenerstraße 53.
Kein Laden!

Die bekannte deutsche Versicherungs-Gesellschaft hat ihre
Hauptagentur für Naunhof u. Borsdorf
für ihre Abteilungen: Haftpflicht, Unfall, Leben mit bestehendem
Ankass neu zu belegen. Reaktionsfähige Herren, die sich einem
lobnenden Nebenberuf widmen wollen, werden gebeten, ihre
Adresse unter D. 203 an Fritz Stein, Annoncen-Expedit.
Leipzig, Mädler-Passage, niederzulegen.

Beyer's Mode-Führer
mit
Schnittbogen
der 20 der
wichtigsten Schnitte
enthält.
Ersparnis über 100 Mark
Jeder Band 12 Mark
Bd. I: Damen-Kleidung
Bd. II: Kinder u. Jungmädchen
Überall zu haben, sonst d. Nachn.
von Verlag Otto Beyer, Leipzig-T

Wannenbäder
gibt jederzeit
außer Sonntags. Schloßmühle.

Rabeljau Pfd. 7.60 Mt.
Seeaal Pfd. 9.60 Mt.
grüne Seringe Pfd. 6.40 Mt.
empfiehlt Kurt Wendler.
(Einschlapppapier mitbringen.)

Ab Freitag früh
Mittelschellfisch, u. groß-
ohne Kopf
empfiehlt Karl Schürschmidt,
Bangestraße 62.

Kaufe Lumpen
1.50 Mk. per Ailo
Zeitungspapier, 2.60 Mk. p. Aq.
Knochen, bis 1.80 Mk. p. Aq.
lerner Eisen, Wochspapier,
Metalle, Felle, Wein-
flaschen, zu sehr hoch. Tagespr.
Schütte, Gartenstr. 22
b. Arlesmann.
Auf Wunsch Abholung.

1 guterhaltener gebrauchter Kleiderschrank
gekauft. Angeb. u. „Schrank“
an die Exp. ds. Blattes.

Rotklee-Samen
gut gereinigt, verkauft
Goldacker, Albrechtshain.

Schafwolle
kauft stets jedes Quantum
S. Pohl,
Leipzig, Sophienstr. 36.
Auf Wunsch Tausch gegen beste
Strickgarne. Erbittet Angebote.

Schönheit
verleiht ein rosiges, jugendfrisches
Antlitz und ein reiner, zarter Teint.
Alles dies erzeugt die echte
Stechenpferd-Seife
die beste Lilienmilchseife.
Fersner macht „Dada-Cream“
rote und spröde Haut weiß und
sammetweich. Zu haben i. d. Apo-
theken, Drogerien u. Parfümerien.
Sind Sie schon Leser des Buchromans.

0,1 Sav.
8 Mon., geb., 1 Pfund zu ver-
kaufen **Wurgenerstr. 37.**

Bisitenkarten
empfiehlt
Buchdruckerei Ginz & Eule.

Sommerprossen!
Ein einfach, wunderbares Mittel
teile ich gern jedem kostenl. mit.
Frau M. Poloni,
Hannover, P. 304, Schiffspl. 106

Eine Stiffendresch- und Häckselmaschine
u. andere Ackergeräte zu verk.
Zu erst. in der Exp. ds. Bl.

Maurer
kauft ein **Willy Herfurth.**

C. A. KLEMM
Leipzig I. Fernsprecher 2096 Neumarkt 26

Flügel **Flügel**
Pianos **Pianos**
Harmoniums **Musikalien** **Harmoniums**

Grammophone **Schallplatten**

Pianoforte- Reparaturen Stimmungen
Künstler-Notenrollen für 65er und 88er Apparate

(Albrecht...)
Mit
Bezirksaus-
gung allg.
Gemeinde-
durch Abb.
Naunhof
Eing.
vom Jahre
gefördert
Sie
haus, Am
Rathaus
sonders bl.
Naunhof
Die näd
den 5. Ap
1/4 Uhr,
(Buchhabe
Naunhof
Die
Pfarrer d
Jurh, Brin
D.-Stib. P
Aufsbel.
hofsorff.
Ds. Uhlig.
Zahnange
Th. Arab, C
Prinam.
W. Schierf
als U u
Dem
Teicherl, T
nannten W
Diege, Leb
Herr
Kircham
landes g
Schusses der
Naun
An
durch Wer
die innerer
berite schel
beränderie
den Ange
In Berlin
Offiziere
rungsform
nibbrauch
dadurch
armen der
belastet.
mit unfer
vielleicht
es sich ein
beiläufi-
dem Ruf
auf den
W i j u f
Hobertwe
jew A a b
Der ersten
Bra Kerer
Minister
alles vor
Verfamm
trag geb
Vertreter
Rostau, f
sah zu d
Menchew
ebenfalls
Da b
Russen de
ausgeübt
Resultat f
russische W